



WILA

inform

Nr. 50 • 01|2006

Renewables: Konventionelle Zukunftsberufe?

Das gibt es auf dem deutschen Arbeitsmarkt sonst kaum: glänzende Beschäftigungsaussichten. Unternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien suchen – mitunter händeringend – qualifizierte Mitarbeiter/innen. Was müssen diese können? Die „Galerie der Zukunftsberufe“, ein Projekt des Wissenschaftsladen Bonn, zeigt exemplarisch Ausbildungswege auf.

Für Raphael Ziegler ist es ein Traumjob. In 100 bis 120 Meter Höhe befindet sich der Arbeitsplatz des 29-jährigen. Für Ziegler, seit drei Jahren Servicetechniker für

gereizt. Außerdem empfinde ich den Windanlagenbau als eine sehr sinnvolle Tätigkeit.“ Für Viele, die im Bereich der Erneuerbaren Energien arbeiten, sei der Job nicht eine Beschäftigung wie jede andere, sagt Nina Zastrow, Expertin für Aus- und Weiterbildung im Wissenschaftsladen Bonn. Zastrow: „Die meisten Beschäftigten, mit denen wir im Rahmen unseres Projektes Galerie der Zukunftsberufe gesprochen haben, sind mit viel Engagement und Herzblut bei der Sache.“

Neue Ausbildungen noch in den Kinderschuhen

Das Interesse an der Branche ist für die Unternehmen nicht selten ein wichtiges Einstellungskriterium. Denn wer Interesse hat, ist auch bereit, sich weiterzubilden, sich in neue Inhalte reinzuknien. Und das ist nötig. Die wenigsten der potenziellen Arbeitnehmer/innen verfügen über ausgewiesene Branchenkenntnisse, allenfalls über gute Voraussetzungen. Raphael Ziegler etwa hatte nach der Realschule zunächst eine Ausbildung zum Elektroinstallateur gemacht, dann außerdem noch

Klimageräte-Mechaniker gelernt. Der Weg zum Servicetechniker Windkraftanlagen verlief als „Training on the job“.

Das Beispiel zeigt einen Grundmangel im System, sagt Nina Zastrow: „Die Entwicklung von Ausbildungen und Studiengängen im Bereich der Erneuerbaren Energien steckt zum Teil noch in den Kinderschuhen.“ Bisher gebe es keine allgemeine staatliche Vereinheitlichung wie bei anderen anerkannten Berufsausbildungen. Das Beschäftigungsfeld entwickelt sich so dynamisch, dass

Ausstellung: „Galerie der Zukunftsberufe“

Welche Ausbildungen, welche Studien und Weiterbildungen haben Beschäftigte gewählt, die ihren Arbeitsplatz heute im Bereich der Erneuerbaren Energien haben? Exemplarisch zeigt die Ausstellung des Wissenschaftsladen Bonn Lebens- und Ausbildungswege aus den verschiedenen Teilbranchen. Die Ausstellung, die vom Bundesumweltministerium gefördert wurde, kann ab Mai beim Wissenschaftsladen ausgeliehen werden. Infos unter: www.jobmesse-ee.de, nina.zastrow@wilabonn.de, Tel. (02 28) 201 61-51.

Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und Universitäten mit ihren Ausbildungsordnungen nicht hinterherkommen.

Beispiel Windkraft: Leistungsstärkere Anlagen, der Einsatz von Condition Monitoring Systemen und die Einführung neuer Fertigungsverfahren etwa bei

Windanlagen beim Windanlagenhersteller VESTAS, genau das Richtige: „Der Einsatz in der Natur, weit über allem, hat mich unglaublich



Rotorblättern erfordern immer neue Qualifikationen. Da zudem Exporte einen immer wichtigeren Raum einnehmen, sind juristische Kenntnisse zu internationalen Normen und Gesetzen ebenso wie Fremdsprachenkenntnisse ein Muss.

Wer Interesse an einer Arbeitsstelle im Produktionsbereich der Erneuerbaren Energien habe, empfiehlt Nina Zastrow, sollte - egal ob Abiturient oder



Hauptschüler - zunächst eine grundlegende handwerkliche Berufsausbildung machen. Anlagenmechaniker/innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und Solarteure etwa bringen gute Voraussetzungen mit, um in der solarthermischen Branche zu arbeiten. Die Ausbildung zum Elektriker bzw. Elektroniker Gebäude- und Energietechnik bietet eine solide Grundlage, wenn man in die Photovoltaik will. Mechatroniker sind vorbereitet für Wartung und Bau von Windanlagen. Auch für die Wahl des Studiums gilt, so Nina Zastrow:

„Es gibt kein Studium, das perfekt auf einen Job im Bereich der Erneuerbaren Energien vorbereitet.“ 50 Prozent der befragten Unternehmen der Branche, ergab eine Untersuchung des Bundesumweltministeriums, beklagten einen Mangel an gut qualifizierten Fachkräften.

Sinnvoll sei daher, eine Hochschule zu wählen, die ein grundsolides ingenieur- oder naturwissenschaftliches Studium anbietet und dazu einen Schwerpunkt im Bereich der Erneuerbaren Energien lege, so Zastrow. Abschlüsse sind Diplom, Bachelor und Master. Das Problem: Vor allem manche Uni entwickle, weil das Thema Erneuerbare „en vogue“ sei, ihren Lehrplan nun schnell, aber fernab der betrieblichen Realität.

Praxisnahes Studium ist entscheidend

Die Nähe zur Wirtschaft ist daher ein wichtiges Gütekriterium: So gibt es an der Universität Stuttgart beispielsweise einen Stiftungslehrstuhl Windenergie, der von der Windbranche finanziert und inhaltlich begleitet wird. Die Uni Oldenburg ist mit ihrem Postgraduiertenprogramm auf der Höhe der Zeit, da dieser schon seit 1987 ständig weiterentwickelt wird. Und auch die Fachhochschule Bielefeld, die 1997 ihre Vertiefungsrichtung „Regenerative Energietechnik“



Nina Zastrow
ist Expertin für
Ausbildung/Qualifizierung im Bereich Erneuerbare Energien im Wissenschaftsladen Bonn.

Kontakt: Tel. (02 28) 201 61-51
nina.zastrow@wilabonn.de

gründete, baut die Kooperation mit Unternehmen immer weiter aus. Die inzwischen 150 Absolventen/innen des Studiengangs, so die Fachhochschule, hätten alle „ohne größere Probleme einen Arbeitsplatz im Umfeld von Energiewirtschaft, Regenerativen Energien bzw. Energietechnik gefunden“.

Bei seinem Zukunftsberuf angelangt ist, wenn auch nach einigen Umwegen, Andreas Krieg. Der 46-jährige Entwicklungsingenieur hat in Göttingen mit einem Kompagnon eine eigene Firma für Biogasanlagen gegründet hat. Seine Qualifikationen, so zeigt das Projekt „Galerie der Zukunftsberufe“, stehen für viele, die erfolgreich ihren Weg in die Branche gegangen sind: solide naturwissenschaftliche Ausbildung, Sprachkenntnisse, rechtliche Kenntnisse – vor allem, so Andreas Krieger „Zielorientierung und Entschlusskraft“. **bp ■**

Renewables: Jobs und Ausbildung

- Wissenschaftsladen Bonn: Bundesweite Stellenangebote Erneuerbare Energien, <http://www.jobmesse-ee.de/amarktliste.php>
- Zastrow: Studien- und Ausbildungsangebote Erneuerbare Energien, pdf-Datei, http://www.jobmesse-ee.de/pdf/Studium_Ausbildung.pdf
- Bühler/Valentin/Zastrow (Hrsg): Arbeit und Ausbildung Erneuerbare Energien, Tagungsdokumentation, 108 S., ISBN 3-935907-04-04, 8 Euro, Mai 2006
- Energieagentur NRW: „Who is who - Aus und Weiterbildungsangebote zur Rationalen Energieverwendung“ und Nutzung Erneuerbarer Energien, Online-Datenbank: <http://whoiswho.wissensportal-energie.de>
- Internationales Wirtschaftsforum Regenerativer Energien (IWR): Studiengänge <http://www.iwr.de/studium/>, Online-Stellenmarkt, <http://www.energiejobs.de>

Die eigenen Stärken kennen

Nicht nur einen Ausbildungsplatz zu finden, ist für viele Schulabgänger/innen schwer. Davor gilt es noch die entscheidende Frage zu klären: Wo liegen meine Potenziale? Der Wissenschaftsladen Bonn bietet speziell für Mädchen kostenlos einen Kompetenz-Check an.

Nähezu jeder vierte Ausbildungsvertrag wird in Deutschland vorzeitig gelöst, weist die Statistik aus. Für die betroffenen jungen Leute, so Arbeitsmarktexperten, hat das oft weitreichende Folgen: Wer im Lebenslauf eine abgebrochene Lehre stehen hat, hat es bei der Job- und Ausbildungsplatzsuche danach doppelt schwer.

„Zentral vor allem für Schulabgänger/innen nach der zehnten Klasse ist es daher, die eigenen Potenziale, die Stärken und Schwächen gut zu kennen und die Ausbildungs- bzw. Berufswahl danach auszurichten“, sagt Nina Zastrow, Bildungsexpertin im Wissenschaftsladen Bonn.

Viele junge Leute, die in die Berufslaufbahn starten, seien stark verunsichert, hat Nina Zastrow erfahren. Schwer

haben es typischerweise zwei Gruppen unter den jungen Leuten: Die „vorsichtigen Pragmatiker“ und die „Träumer“. Die einen klammerten sich angesichts der schlechten Ausbildungsplatz- bzw. Arbeitsaussichten an Prognosen, und versuchten das, was angeblich gute Aussichten hat – unabhängig von den eigenen Fähigkeiten. Die anderen hätten sich Jobs in den Kopf gesetzt, die für sie vollkommen unerreichbar seien.

Der Kompetenz-Check, den der Wissenschaftsladen Bonn anbietet, gibt speziell jungen Haupt- und Realschülerinnen individuellen Rat. An zwei Tagen werden die 9.-Klässlerinnen Tests absolvieren und Coaching-Gespräche führen. Beantragen können einen solchen Kompetenz-Check nicht die Schulen, sondern nur die Schülerinnen selbst. Der Wissenschaftsladen Bonn gehört zu



den Institutionen, die einen solchen Kompetenz-Check im Rahmen der Initiative des Ausbildungskonsenses NRW kostenlos anbieten können. Die Kompetenzchecks beim Wissenschaftsladen Bonn starten ab 24. April (Laufzeit des Projektes bis 30. Juni). Interessierte Schülerinnen sollten sich möglichst bald anmelden. bp ■

Ansprechpartnerin:

Nina Zastrow

Tel. (02 28) 201 61-51

nina.zastrow@wilabonn.de

Soufflearning in Kleinunternehmen

Mit dem Coach an der Seite

Mit elf Betrieben ist das Projekt Soufflearning (Soufflieren und Self-Learning am Arbeitsplatz) gestartet, das Mitarbeiter/innen in kleinen Unternehmen praxisnahe und effiziente Weiterbildung garantieren soll. Wissenschaftsladen Bonn und der Unternehmensverband für Kleinbetriebe *netz NRW* entwickelten ein eigenes Weiterbildungskonzept für Unternehmen mit wenigen Beschäftigten. Viele Kleinbetriebe scheuen sich, ihre Mitarbeiter/innen auf externe Seminare zu schicken, weil diese nicht genug auf den Betriebsalltag zu geschnitten sind. Hier setzt „Soufflearning“ an:

Nachdem der Weiterbildungsbedarf der Mitarbeiter/innen in den Betrieben analysiert ist, arbeiten diese jeweils mit einem eigenen Coach an der Seite individuell ihre Schwächen auf bzw. erwerben notwendige Zusatzkenntnisse. Finanziert wird das Projekt durch den europäischen Sozialfonds und das Land NRW. Für Betriebe ist die Teilnahme kostenlos. bp ■

Infos zu Teilnahmemöglichkeiten:

Margret von der Forst-Bauer,

Tel. (02 28) 201 61-21,

margret.vonderforst@wilabonn.de

Arbeit finden im Ausland

Wie sucht man gezielt einen Job in den EU-Ländern, oder gar in Mexiko, Kanada, Japan, Südkorea? Auf jeweils 5 DIN A4-Seiten hat Krischan Ostenrath, Arbeitsmarktexperte des Wissenschaftsladen Bonn, alle wesentlichen Informationen zusammengetragen: wirtschaftliche, steuerliche bzw. arbeitsrechtliche Bedingungen, übliche Bewerbungsverfahren und Ansprechpartner/innen. Mehr Informationen über die inzwischen 32 Länderberichte unter www.wilabonn.de/arbeitsmarkt bzw. Tel. (02 28) 201 61-15.



Aktuelle Weiterbildungsreihen und Veranstaltungen

Mehr zu Inhalt und Kosten der Weiterbildungen: www.wilabonn.de/bildungszentrum. Ansprechpartnerinnen: Margret von der Forst-Bauer, Nina Zastrow, Tel. (02 28) 26 52 63, bildungszentrum@wilabonn.de

- 28.–29.04.2006** *Gender Mainstreaming in der Praxis, Zielgruppe: Gleichstellungsbeauftragte, Führungskräfte, Personalverantwortliche, interessierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen | Bonn | Marianne Gühlcke*
- 08.05.2006** *Infoabend Ausdruckspädagogik zur Weiterbildungsreihe (ab Nov. 2006, 7 Wochenenden) | Bonn | 19 h*
- ab 15.05.2006** *Ich schaffe mir die Arbeit, die ich liebe! | 5 Abende | Bonn | Steffi Adam-Bott*
- 19.–21.05.2006** *Erzieher/innen im Waldkindergarten, Zielgruppe: Walderzieher/innen und interessierte Erzieher/innen | 6 Wochenenden | Bonn | Margret von der Forst-Bauer*

Schlüsselqualifikationen verbessern – Berufsperspektiven entwickeln

Als gemeinnütziger Träger kann der Wissenschaftsladen Bonn seine Seminare kostengünstig anbieten (195–265 EUR, erm. 140–165 EUR). Zielgruppe sind v.a. BerufseinsteigerInnen, Studierende und Arbeitslose. Kursinformationen und Online-Anmeldung: www.wilabonn.de, inhaltliche Rückfragen: Theo Bühler, (02 28) 2 01 61-25

- 28.–29.04.2006** *Freies Lektorat – Einstieg in ein expandierendes Berufsfeld | Bonn | Dr. Begemann*
- 12.–14.05.2006** *Der Weg zum Erfolg führt über die eigenen Stärken! | Berlin | Renate Baumbach*
- 19.–20.05.2006** *Individuelles Coaching bei beruflichen Veränderungen | Bonn | Peter Fuhrmann*
- 02.06.2006** *Jakobs lügt, ich bin die Krönung! Wie aus einem Bewerbungsschreiben Werbung wird | Bonn | Sonja Röder*
- 03.06.2006** *Warum bewerben Sie sich bei uns? Training zum Verstellungs-, pardon Vorstellungsgespräch | Bonn | Röder*
- 09.–10.06.2006** *Von der Idee zum Projektantrag – Das kleine Einmaleins der Projektentwicklung (1) | Bonn | Theo Bühler*

Bildungs-Scheck

Geld für Weiterbildung

Acht von zehn Arbeitgebern bzw. Beschäftigten meinen, dass Weiterbildung Vorteile für das eigene Berufsleben und für den Betrieb bringt. Dennoch nutzen gerade einmal vier von zehn Beschäftigten entsprechende Weiterbildungsangebote. Zu wenig in Zeiten, wo gut ausgebildete Arbeitskräfte das Potenzial der Betriebe sind. Mit einem so genannten Bildungs-Scheck will die Landesregierung NRW nun die berufliche Weiterbildung fördern.

Der Wissenschaftsladen Bonn zählt zu dem kleinen Kreis von Institutionen, die im Rahmen des NRW-Programms Weiterbildungen anbieten, d.h. bei denen ein Bildungsscheck eingelöst werden kann. Das Land NRW zahlt bis zu



50 Prozent der Weiterbildungs-Kosten, maximal 750 Euro. Gefördert werden z.B. Maßnahmen zum Erwerb von Sprach- und EDV-Kenntnissen, Lern- und Arbeitstechniken. Die Möglichkeit des Bildungs-Schecks kann sowohl von Beschäftigten als auch von Firmen mit weniger als 250 Beschäftigten genutzt werden. bp ■

Weitere Informationen:

Margret von der Forst-Bauer,
Tel. (02 28) 201 61-21,
margret.vonderforst@wilabonn.de

Impressum

Der Wissenschaftsladen Bonn – mit 25 Mitarbeiter/innen der größte der 58 Wissenschaftsläden in Europa – bereitet aktuelle Erkenntnisse und wissenschaftliche Forschungsergebnisse verständlich und praxisnah für Bürger/innen auf.

Wissenschaftsladen Bonn e.V.

Buschstr. 85, 53113 Bonn
Tel. (02 28) 2 01 61-0
Fax (02 28) 26 52 87

Erscheinen: quartalsweise

Redaktion: Brigitte Peter (bp)
brigitte.peter@wilabonn.de

Fotos: Stephan Wieland (S. 1, 2) /
Archiv Wissenschaftsladen Bonn

Design: Andreas Fieberg, Bonn
Druck: Druckerei Brandt

info@wilabonn.de
www.wilabonn.de